

Kulturzirkus



Foto©Camstock

Tango tanzen ist wie träumen mit den Füßen

Von der Kunst, Genuss zu tanzen

VON CORINNA GÜSKEN

Wenn ein Rumäne und eine Schweizerin nach Köln ziehen, um eine Schule für argentinischen Tango zu eröffnen, ist das schon etwas Besonderes. Auch die beiden Persönlichkeiten begeistern durch ihre offene und unkomplizierte Art – und weil sie den Tango und ihren Beruf lieben. Ricardo und Raquel Lang haben sich ganz offensichtlich einen Traum erfüllt. Wenn man jemals Tango lernen möchte, dann von ihnen.

Seit 2004 tanzen und unterrichten Ricardo und Raquel gemeinsam Tango. Dass sie im Tanz perfekt harmonisieren, könnte daran liegen, dass sie auch privat ein Paar sind, sagen sie. Mittlerweile haben sie zwei kleine Kinder, und ihre Tangoschule geht bald ins vierte Jahr. Während eines einjährigen Aufenthaltes Buenos Aires haben sie zahlreiche Shows auf die Bühne gebracht und sich bei der Weltmeisterschaft des Tango Argentino unter die Finalisten getanzt. Und die einzigartige Atmosphäre in der Hauptstadt des

Tangos hat ganz sicher etwas mit dem Mut der beiden zu tun, ihre sicheren Jobs aufzugeben und mit ihrer Schule die Selbstständigkeit zu wagen. Die Schreibweise ihrer Vornamen ist übrigens auch ein Mitbringsel aus Argentinien.

Das Schönste ist die Umarmung

Auch wenn Eleganz, Leichtigkeit und fließende Bewegungen die Zuschauer faszinieren: Beim Tango geht es nicht um Show, sondern um Genuss, sagt Ricardo. Für ihn ist Tango, Gefühl zu tanzen. Das Schönste ist die Umarmung,

wie von Liebenden oder sehr guten Freunden. Es ist eine sanfte Umarmung ohne jeden Kraftaufwand, die in ihrer Perfektion bedeuten würde, dass die Tanzpartner sich über ihre gemeinsame Bewegung verstehen. Die Nähe spielt beim Tanzen eine große Rolle. Man muss sich bedingungslos auf einander einlassen, sich vertrauen und aufeinander achten. Die Faszination des Tango liegt im Eins werden mit dem Partner und mit der Musik, der Verständigung über die Körpersprache. Zum Tango gehört aber auch eine klar definierte Rollenverteilung: Der Mann führt, gibt die Schritte an und hört auf die Musik, um beides perfekt zu synchronisieren. Die Frau folgt diesen Vorgaben und führt die Bewegungen aus. Beim Mann liegt die Verantwortung, sich an seiner Partnerin, an der Musik und im Raum zu orientieren – er muss Kollisionen mit anderen Paaren vermeiden, die Position des Paares optimal ausrichten. Er muss den Bewegungen seiner Partnerin folgen und seine nächsten Schritte darauf aufbauen. Wer Tango tanzen möchte, sollte diese Rollenverteilung akzeptieren.

Die Füße folgen

Tango tanzt man immer gegen den Uhrzeigersinn. Die Bewegung kommt aus dem Brustkorb, aus der Umarmung, das ist auch die Blickrichtung: In Schlüsselbein und Brust beginnt die Bewegung, hier erspürt die Frau, in welche Richtung es geht. Und die Füße folgen. Die Tänzer sind viel zu konzentriert, um sich immer in die Augen zu sehen. Für entspannte oder schmachthafte Blicke ist kein Raum mehr. Bei Tangotänzern sieht man eher angestrenzte, ernste Gesichter. Ohne höchste Konzentration und absolut disziplinierte Bewegungen funktioniert es nicht. Ricardo hat lange Zeit Salsa getanzt, bevor er den Tango fand. Bei diesem Tanz schwitzt man durch die Bewegung, sagt er, beim Tango kommt man allein durch die Konzentration in Schwitzen.

Paartherapie inklusive

Tango zu unterrichten ist auch ein wenig Paartherapie, erzählt Raquel. Damit ein Paar im Tanz harmoniert, muss die Beziehung stimmen. Beim Tanzen zeigen sich die Konflikte der Paare, die verschiedenen Charaktere sehr deutlich. Tango wirkt wie ein Katalysator. Läuft die Beziehung gut, finden die Paare schneller zusammen. Achtet jeder nur auf sich und seine eigenen Schritte, aber nicht auf die gemeinsame Bewegung, kommt es oft zu Streitigkeiten und gegenseitigen Vorwürfen. Auch die klare Rollenverteilung ist für manche Paare ein Problem. Es mangelt an Kommunikation, die Rollen werden gemischt, immer wieder ist das Führen und Folgen schwierig. Aber beim Tango müssen sich die Partner auf ihre Rollen einlassen. „Als Lehrer versuchen wir zu schlichten und den jeweiligen Partnern Tipps zu geben“, sagt Raquel, „Wir raten unseren Schülern, sich einfach auf die Führung einzulassen, nicht alles zu hinterfragen und immer Recht behalten zu wollen, die eigenen Schritte nicht über die gemeinsame Sache zu stellen.“ In Gesprächen versuchen die Lehrer, die Disharmonien zu klären, bei manchen Paaren hilft aber auch das nicht. Diese Paare hören eher mit dem Tango auf, anstatt etwas grundlegend untereinander zu klären. Raquel und Ricardo machen noch einmal klar, dass es ihnen nicht um technische Perfektion geht, sondern um die Harmonie beim Tanzen.



Ricardo y Raquel Lang - im Interview

Foto©Redaktion

Die Tänzer sollen und dürfen authentisch sein, ihren individuellen Tanz gemeinsam genießen, auf ihre ganz eigene Art und Weise. Ihre Schüler sind quer durch alle Altersklassen bunt gemischt und wissen diese Haltung zu schätzen.

Auftritte quer durch Europa

Raquel und Ricardo unterrichten sehr gern, genießen aber auch ihre Auftritte bei kulturellen, geschäftlichen und privaten Events. Sie haben auch immer wieder Engagements quer durch Europa: Bukarest, Amsterdam, Zürich, Hamburg oder Stuttgart. Im Dezember sind sie für das Tangofestival in Ankara gebucht. In ihrem eigenen Tanz können sie sich weiterentwickeln und perfektionieren. Diesen Aspekt ihres Berufs möchten sie auf keinen Fall missen. Als Eltern zweier Kinder brauchen sie eine hervorragende Organisation, um ihre Auftritte zu realisieren. Ihren Unterricht geben sie abends, viermal in der Woche. Und ein Teil der Tage bleibt für ihr Training und für Privatunterricht.

Musik, die durch ihre Schönheit berührt



Stilistisch orientieren sich Raquel und Ricardo an Tango-Größen wie Virginia Pandolfi oder Sebastián Achaval und seiner Partnerin Roxana Suárez. Sie bewegen sich in der Tradition des klassischen Tango Argentino und mögen die Musik von Astor Piazzolla, dem Begründer des Tango Nuevo. Seine Musik ist nicht im klassischen Sinne tanzbar, sondern einfach Musik zum Zuhören.

Tango tanzt man immer gegen den Uhrzeigersinn.

Dennoch beeinflusste Piazzolla den Tango nachhaltig. Auf den ersten Blick wirkt der traditionelle Tango sehr melancholisch. Aber Ricardo schwärmt von der sehr stimmungsbetonten Musik: „Wenn man diese Musik tanzt, tanzt man die verschiedenen Instrumente. Die Geigen haben oft den melancholischen Part, dann setzt irgendwann das Bandoneon ein, viel fröhlicher, man lernt beim Tango auf die Geschichte zu hören, die die Musik erzählt.“ Tangomusik ist stimmungsbetont, sagt er, sie berührt durch ihre Schönheit. Manchmal kommen einem die Tränen, wenn man eins wird mit der Musik. Dann weiß man um die Kunst, Genuss zu tanzen.

Ricardo y Raquel Lang
<http://www.tango-argentino-koeln.de>
info@tango-argentino-koeln.de

Die Kurse für Tänzer aller Levels finden im Bürgerhaus Stollwerk, Dreikönigenstr. 23, 50678 Köln, Raum 416 statt. Alle interessierten Menschen sind herzlich willkommen.
Foto©Ricardo y Raquel Lang

Ganz NRW feiert mit beim Chinafest vom 14. – 16. September in Köln

Das Jahr im Zeichen des Drachens



Von Daniela Anna Eckstein

2012 ist das Jahr, in dem Olympia in London stattfand, das Jahr, in dem der Maya-Kalender endet - und es ist das Jahr des chinesischen Drachen.

Eine 25jährige Partnerschaft verbindet die Stadt Köln mit der chinesischen Stadt Peking. Grund genug für Köln also, ebenso wie China das Jahr des Drachen zu feiern. Anknüpfungspunkte für Veranstaltungen gibt es in Köln genug: Allein die chinesische Studentenvereinigung, die katholisch-chinesische Gemeinde und die Gesellschaft für Chinafreunde bieten eine breite Themenvielfalt.

Auch die Besucher der Kölner Lichter im Juli konnten das faszinierende Spektakel ganz im Zeichen des Drachen bewundern. Und am 17. und 18. September geht es beim chinesisch-deutschen Zukunftsdialog um eine Bestandsaufnahme und einen Ausblick auf die interkulturellen Beziehungen beider Länder. Veranstalter ist die Universität zu Köln.

Der Drache tanzt seit 1987 in Köln

Eine der Errungenschaften des ehemaligen Bürgermeisters Norbert Burger ist der Clou, Köln zu einer Partnerstadt von Peking zu machen. Nach chinesischer Tradition geht die Hauptstadt Peking eigentlich nur Partnerschaften mit anderen Hauptstädten ein. Burger gelang es bei seinem Besuch in Peking 1987, den Oberbürgermeister Pekings davon zu überzeugen, dass man an Köln nicht vorbeikommt. Der Nabel der Welt scheint auch für China in Köln zu liegen.

Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren hat gerade gemeinsam mit Jürgen Fenske, dem Vorstandsvorsitzenden der KVB, und Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters eine Stadtbahn der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) eingeweiht, die zum aktuellen Anlass ganz im Chinafest-Dekor gestaltet wurde. Die Chinafest-Bahn fährt künftig hauptsächlich auf der Linie 1 – vorwiegend überirdisch vorbei am Rheinenergie-Stadion und dem Neumarkt, über die Deutzer Brücke bis nach Bensberg. Zusätzlich bedient sie auch die Linie 7 von Frechen über den Neumarkt bis nach Köln-Zündorf.

Zahlreiche größere und kleinere Events zum Chinajahr verteilen sich über das ganze Jahr 2012 und im September gibt es in Köln einen ganzen Strauß an farbenprächtigen Veranstaltungen zum Festjahr.

Vom 14. bis 16. September feiert das Land Nordrhein-Westfalen das erste NRW-Chinafest gemeinsam mit der Stadt Köln und den chinesischen Partnern auf dem Kölner Roncalliplatz. Unter dem Motto „Der Drache tanzt in Köln“ wird sich der Roncalliplatz vor dem Dom in einen Schmelztiegel chinesischer und deutscher Lebensart verwandeln.

Publikumsmagnet wird ein riesiger Drache sein, der sich tanzend einen Weg durch die Menge bahnt.

NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters eröffnen das Chinafest Nordrhein-Westfalen am 15. September 2012 gemeinsam. Eine Bühne mit Musik- und Kunstperformances, darunter auch ein Varieté-Programm, und ein chinesischer Markt sind nur einige der Hauptattraktionen, die einen authentischen Einblick in die chinesische Kultur vermitteln werden. In klassisch geschmückten Pagodenzelten präsentieren Unternehmen aus dem Reich der Mitte ihr Kunsthandwerk, führen in die Kunst der chinesischen Medizin ein und bieten kulinarische Genüsse mit exotischen Speisen und Getränken. Mit zahlreichen Köstlichkeiten aus der chinesischen Küche verführt auch das „Street-Food-Festival“ in der Schildergasse. Selbst erfahrene Besucher von Chinarestaurants werden dort auf Unbekanntes und Besonderes stoßen.

Eine weitere atemberaubende Attraktion wird eine große Taiji-Präsentation sein: Hunderte von Teilnehmern haben sich mehrere Monate auf dieses Ereignis vorbereitet. Ihre Performance widmet sich der über vierhundert Jahre alten chinesischen Faustkampftechnik. Die sanfte und langsame chinesische Kampfkunst ist auch unter dem Namen „Schattenboxen“ bekannt.

Am 16. September ist dann Familientag mit chinesischem Fächertanz, modernem chinesischem Ballett und Kindertheater, um nur einige der attraktiven Darbietungen dieses Tages zu nennen.

Freuen Sie sich auf ein spannendes und interessantes Wochenende im September, lassen Sie sich von der chinesischen Kultur verzaubern und ins Reich der Mitte entführen!

<http://www.chinajahr-koeln.de>

Tipp:

Ab Oktober zeigt das Museum für Ostasiatische Kunst in Köln die Ausstellung „Glanz der Kaiser von China - Kunst und Leben in der Verbotenen Stadt“.

Foto©Kölner Verkehrsbetriebe



Trinitatiskirche - Führung durch die Günter Grass-Ausstellung

Das literarische Werk des Nobelpreisträgers Günter Grass ist allgemein bekannt. Mit der „Blechtrommel“ gelang ihm der Durchbruch. Viele Romane und Gedichte folgten. Weniger bekannt sind die Arbeiten des heute 85-Jährigen als bildender Künstler. Parallelen zwischen diesen beiden künstlerischen Ausdrucksformen zeigt der Literaturwissenschaftler und Grass-Experte Dr. Anselm Weyer bei einer Führung durch die aktuelle Ausstellung in der Trinitatiskirche. Treffpunkt ist am Sonntag 30. September, 13 Uhr in der Kirche. Die Teilnahme kostet 8 Euro, ermäßigt 6 Euro. Kontakt: AntoniterCityTours, Telefon 0221/92 58 46 14. www.antonitercitytours.de

Comedia feiert Geburtstag

30 Jahre erfolgreiche Theaterarbeit

Wer würde nicht gerne ein Candle-Light-Dinner auf einer Theaterbühne oder einen Pralinen-Workshop mit dem Maitre des Schokoladenmuseums erleben? Oder bei einer Fahrt mit dem Feuerwehrboot auf dem Rhein dabei sein?

Zum 30-jährigen Jubiläum im September haben sich die Organisatoren des Comedia-Theaters in der Kölner Südstadt solche und andere Highlights als Preise für ihre Geburtstags-Tombola ausgedacht. Wer ein Los zum Preis von 10 Euro kauft, hat die

Chance auf einen dieser Gewinne und unterstützt damit gleichzeitig das Kindertheater der Comedia. Kaufen kann man die Lose ab sofort im Vorverkauf jeweils von 15 bis 17 Uhr (außer sonn- und feiertags) sowie vor und nach Veranstaltungen.

Am 22. September werden die Gewinner um 11 Uhr gezogen, und jedes 30. Los ist ein Gewinn. Die Preisträger werden auf der Webseite www.comedia-koeln.de veröffentlicht./as